

solchen Beschimpfungen stützt er seine Meinung schlecht. Nach meiner kaufmännischen Erfahrung läßt sich das ausgezeichnet machen. Ich stelle mir das sehr hübsch vor, sehr anziehend: sechs, acht Kojen mit den verschiedenen Beschreibungen nebeneinander. Sechs, acht Tankwärter, sind wir gleich sechs, acht Arbeitslose los.“

Gebrüll, Gelächter, Gerede, nein, bitte, Reden. Abstimmung.

Der Zusatzantrag Maison wird mit sieben Stimmen Mehrheit angenommen. Das paritätische Großtankmal ist gesichert. Bleich erhebt sich am Pressetisch Architekt Hennies: „Bei diesen Veränderungen wird mein Kostenvoranschlag natürlich hinfällig.“

Herr Stadt-Medizinalrat bittet um Auskunft, wieso Herr Hennies am Pressetisch sitzt. Der Bürgermeister weiß es nicht, Herr Hennies ist rausgegangen.

Aus dem allgemeinen Tumult erhebt sich der Stadtverordnetenvorsteher Genosse Platau: „Meine Herren!“ ruft er. „Meine Herren!“ Es wird still, denn Platau erfreut sich selbst auf dem rechten Flügel gewisser Sympathien, da er im Felde zwar seinen Arm verloren, aber das E. K. I bekommen hat. „Meine Herren, ich halte es nicht für richtig, daß wir diese Sache so in der Schwebe lassen. Einerseits ist nun beschlossen worden, die Großtankstelle —“

„Das Stankmal!“

„Ich mag Benzin eigentlich ganz gerne riechen. — Einerseits also soll sie errichtet werden, andererseits soll sie für sechs oder acht Firmen ausgebaut werden. Und dann kriegen wir keinen Pächter.“

„Sehr richtig!“

Unter diesen Umständen schlage ich vor, wir beschließen: eine Großtankstelle wird *nicht* errichtet. Dadurch ersparen wir der Stadt Kosten, vernichten einen Streitapfel und erhalten dem Marktplatz seinen schönen gewohnten Charakter. Das ist auch produktive Arbeit. Meine Herren —!“

Allgemeine Verblüffung. Ernste nachdenkliche Gesichter. Der Antrag ist formal nicht richtig eingebracht, es erhebt sich aber kein Widerspruch, daß sofort über ihn abgestimmt wird. — Es wird abgestimmt.

Spannung. Atemloses Schweigen. Spannung.

Ergebnis: einstimmig (einstimmig!) angenommen! Von Rechts bis Links Einigkeit: keine Großtankstelle! Strahlende Gesichter. Neustadt hat wieder Frieden.

Ein stark anrühlich gewordener Herr Pumm verläßt unter Hinterlassung eines kräftigen Knaben seine Vaterstadt. Er hat fest beschlossen, nie wieder eine neue Idee zu haben.



Eugen Croissant

„Jawoll, meine Herren, verachtet mir nur nicht über der Seele den edlen Körper!“